

IN KÜRZE

70-jährige Frau fällt aus drittem Stock

Kiel. Eine 70 Jahre alte Frau ist beim Sturz aus dem dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses in Kiel schwer verletzt worden. Ein Spaziergänger habe die Frau am Donnerstagmorgen gefunden und die Rettungskräfte alarmiert, teilte die Polizei mit. Die Frau kam in eine Klinik und sei nicht ansprechbar gewesen. Die genauen Hintergründe des Sturzes sind noch unklar.

Flughafen sperrt zwei Pisten

Hamburg. Der Hamburger Flughafen will im Juni zwei Pisten für die jährlich notwendige Wartung und Instandsetzung der Start- und Landebahnen zeitversetzt sperren. Ursprünglich sollte die zweite Piste erst im September gewartet und instandgesetzt werden. Mit der Vorverlegung können die Arbeiten noch vor den Hamburger Sommerferien abgeschlossen werden.

Weiter keine Spur von vermisster Frau

Padenstedt. Auf der Suche nach der vermissten Frau aus Padenstedt im Kreis Rendsburg-Eckernförde hat die Polizei in Krogaspe Anwohner und Autofahrer befragt. Die Ermittlungen hätten jedoch keinen Hinweis auf die Vermisste ergeben, teilte die Polizei mit. Die 48-Jährige wird seit dem 28. Februar vermisst. Ihr Ehemann war am 12. März tot aufgefunden worden.

Geburtstagsparty von Polizei aufgelöst

Pasewalk. Die Polizei hat eine illegale Party mit elf Teilnehmern in Pasewalk (Mecklenburg-Vorpommern) aufgelöst. Wie eine Polizeisprecherin erklärte, hatten sich die Frauen und Männer in einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus versammelt, angeblich wegen eines Geburtstages. Nach Angaben von Nachbarn sollte die Party bereits seit fast 48 Stunden anhalten.

162 Verletzte mit E-Scootern

Hamburg. In Hamburg sind bei Unfällen mit Elektrorollern im vergangenen Jahr 162 Menschen verletzt worden. Zehn von ihnen trugen dabei schwere Verletzungen davon, ums Leben kam niemand, teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden unter Berufung auf vorläufige Zahlen mit. Insgesamt wurden in der Hansestadt 142 Unfälle mit E-Scootern von der Polizei registriert.

Freizeitparks verschieben Saisonstart

Hansa Park, Heide Park, Tolk-Schau: Unternehmen müssen weiter auf grünes Licht warten

Von Jan Wulf

Lübeck. Eigentlich wollte der Hansa Park in Sierksdorf am 1. April wieder seine Tore öffnen, doch daraus wird nichts. Der Saisonstart muss wegen der Verlängerung des bundesweiten Lockdowns verschoben werden.

Wann genau der Freizeitpark an der Ostsee wieder den Betrieb aufnimmt, ist nach den jüngsten Bundesländer-Beschlüssen unklar. Der Saisonstart im Hansa Park ist nach Angaben von Parkchefin Claudia Leicht zunächst einmal auf unbestimmte Zeit verschoben. „So lange wir vom Land keine Erlaubnis haben zu öffnen, können wir nicht planen“, betont Leicht. Man wolle mit der Landesregierung in einen Dialog treten.



Wir brauchen ein deutliches Signal, dann können wir anfangen, hochzufahren.

Claudia Leicht
Hansa-Park-Chefin

Inzidenz von unter 35?

Laut des von Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) vorgestellten Perspektivplans des Landes wäre eine Öffnung möglich, wenn der Inzidenzwert sieben Tage stabil unter 35 liegt. Aktuell liegt er bei knapp 60. Tendenz steigend. Im vergangenen Jahr durften Freizeitparks in Schleswig-Holstein ab dem 8. Juni, gemeinsam mit Freibädern, unter Einhaltung von bestimmten Regeln wieder öffnen. „Wir brauchen ein deutliches Signal, dann können wir anfangen, hochzufahren“, sagt Claudia Leicht.

„Awildas Welt“ fast fertig
Und trotzdem hat sich im Park bereits einiges getan. „Wir machen riesige Fortschritte bei der Gestaltung der Hanse-Fassaden“, schildert Leicht. Bis Ende April sollen die nächsten drei Fassaden von ihrem Gerüst befreit werden. „Wir befinden uns bei den Arbeiten im letzten Drittel; es ist sehr detailliert geworden, mit viel Liebe her-



Oliver Rühle-Gerdes aus dem Hansa Park steht in „Awildas Welt“. Die Wasserbahn soll eine Attraktion für Jüngere in 2021 werden.

FOTOS: AGENTUR 54°



Die Fassaden der Häuser „Hanse in Europa“ werden im Hansa Park gerade erneuert. Noch stehen an einigen die Baugerüste.

gerichtet“, schwärmt die Parkchefin. Und auch die neue Attraktion für Kinder, „Awildas Welt“ soll bis auf einige witterungsabhängige Malerarbeiten soweit fertiggestellt sein.

Und dann ist da ja noch der „Fluch von Novgorod“ – der einen neuen Namen bekommt. Künftig firmiert die Achterbahn-Attraktion, die den Park 2009 als Hochgeschwindigkeits-Weltneuheit in die Moderne katapultierte, unter dem Titel „Flucht von Novgorod“. Ein Druckfehler im jüngst veröffentlichten neuen Parkplan? „Keines-

wegs“, sagt Claudia Leicht. Was genau dahinter steckt, möchte sie allerdings noch nicht verraten. Die Auflösung soll es Anfang April geben.

Auch die anderen Freizeitparks im Norden müssen weiter auf den Saisonstart warten. Der Heide Park im niedersächsischen Soltau wollte eigentlich bereits am 27. März den Betrieb wieder aufnehmen. „Aufgrund der Entscheidung von Bund und Ländern bleibt das Heide Park Resort bis auf Weiteres geschlossen“, teilte das Unternehmen mit. Man arbeite „mit allen Kräften da-



Viele Fassaden am Eingangsbereich des Freizeitparks sind bereits so gut wie fertiggestellt.

rauf hin, die Tore des Heide Park Resorts schnellstmöglich wieder zu öffnen“.

Tolk-Schau hofft auf 1. Mai

Die Tolk-Schau bei Schleswig, die traditionell eigentlich ein Gründonnerstag (in Dänemark ein Feiertag) öffnet, hatte ihren Saisonstart ohnehin erst auf den 1. Mai gelegt. Prokurist Stephan Erichsen ist aber skeptisch, ob selbst dieser Termin angesichts der Lage gehalten werden kann: „Im vergangenen Jahr waren wir das letzte Bundesland, dass den Betrieb von Freizeitparks

wieder erlaubt hat.“ Die Tolk-Schau benötigt nach eigenen Angaben eine Minimal-Vorlaufzeit von zwei Wochen um hochzufahren. Wenn es soweit ist, wird es wahrscheinlich wieder eine Besucherbeschränkung auf 50 Prozent der Maximalkapazität geben, Besucher müssen sich außerdem wieder online Tickets reservieren.

Die nächste Beratung der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefs der Länder findet am 12. April statt. So lange heißt es für die Freizeitparks im Norden erst einmal weiter warten.

16 800 neue Impftermine

Heute um 11 Uhr sind sie im Internet verfügbar, allerdings nicht für alle Zentren

Kiel. Am vergangenen Dienstag sind in Schleswig-Holstein 60 000 Impftermine innerhalb von 48 Minuten vergeben worden. Heute gibt es für einige Impfzentren einen kleinen Nachschlag.

Das Bundesgesundheitsministerium hatte den Ländern empfohlen, mehr Impfdosen für die Erstimpfung und weniger für die Zweitimpfung einzuplanen. „Schleswig-Holstein kalkuliert grundsätzlich bereits entsprechend, wird aber jetzt weitere 16 800 Termine für die Online-Buchung freigeben“, teilte das Gesundheitsministerium in Kiel mit. Die Kapazitäten können in einigen Impfzentren bei den Nachmittagsterminen leicht erhöht werden. Dabei geht es um die Zentren in Bad Schwartau, Bad Oldesloe, Gettorf, Norderbrarup und Prisdorf – jeweils mit dem Biontech-Impfstoff – sowie in Elmshorn mit dem Moderna-Impfstoff. Die Termine werden heute um 11 Uhr unter www.impfen-sh.de eingestellt. Anmelden können sich Menschen aus den Prio-

ritätengruppen 1 und 2. Interessenten können das Impfzentrum frei wählen. Das Ministerium bittet um Verständnis dafür, dass die Nachfrage das Angebot bei weitem übersteigen wird.

Vor dem Start des Buchungszeitraums wird wieder ein Warteraum mit Countdown geschaltet. Diese diene dem Schutz der Website vor Überlastung, sagt das Land. Die Einordnung in die Warteschlange erfolge per Zufallsgenerator.

Wenn jemand einen bereits vereinbarten Termin storniert, wird er wieder auf der Seite www.impfen-sh.de sichtbar. Darauf hoffen offenbar viele Schleswig-Holsteiner und klicken regelmäßig auf die Seite. „Es erfolgten mehrere Millionen Aktualisierungen oder Aufrufe der Website in den vergangenen Tagen“, heißt es vom Ministerium. In der Regel ist ein verfügbarer Termin sofort wieder weg. In Schleswig-Holstein haben bislang 328 000 Menschen mindestens die Erstimpfung gegen Corona erhalten. hvs